

**René Pflüger**

## Die perfekte Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung. Teil 2

Vorbereitung auf die theoretische  
Ausbildereignungsprüfung

**Prüfungsvorbereitung**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2015 GRIN Verlag  
ISBN: 9783656928164

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/294989>

**René Pflüger**

## **Die perfekte Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung. Teil 2**

**Vorbereitung auf die theoretische Ausbildereignungsprüfung**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

## Vorwort

Das vorliegende Werk ist für die effiziente Vorbereitung auf die theoretische Ausbildereignungsprüfung bestimmt. Es ist nicht als Lehrbuch konzipiert, sondern soll auf mögliche Fragen vorbereiten und Schwachstellen in Ihrem Wissen aufdecken. Es ist im Rahmen meiner Tätigkeit als Dozent in der Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung für meine Schüler entstanden, um sie auf die Prüfung zum Ausbilder vorzubereiten.

Dauerhaftes Lernen ist heute eine unabdingbare Notwendigkeit, ohne die es nicht möglich ist, mit dem technischen Wandel Schritt zu halten und die Stufe der Selbstverwirklichung im Berufsleben zu erreichen. Der Erwerb und die ständige Erneuerung von Kenntnissen und Fertigkeiten sind heute selbstverständlich. Hinzu kommen noch die Schlüsselqualifikationen wie Handlungswissen, Kommunikations-, Organisations-, Problemlöse- und Informationsbeschaffungsfähigkeiten, ohne deren Beherrschung Mitarbeiter in modern Unternehmen keinen Erfolg haben werden.

Jedes Unternehmen sollte sich deshalb auch in der Verantwortung sehen, junge Menschen auszubilden und Ihnen damit eine Grundlage für ihren weiteren Werdegang zu bieten.

Bedingt durch den starken Wandel der Arbeitswelt sind auch die Anforderungen an das Ausbildungspersonal gestiegen. Eine gute berufs- und arbeitspädagogische Qualifikation ist durch die wachsenden pädagogischen Herausforderungen in der beruflichen Bildung von hoher Wichtigkeit.

Dieses Werk wurde auf der Basis der aktuellen Regelungen der Prüfungsordnung für die Durchführung von Prüfungen zum Nachweis der berufs- und arbeitspädagogischen Qualifikation nach der Ausbildereignungsverordnung erstellt. Es gliedert sich auf in eine Zusammenfassung des darauffolgenden Handlungsfeldes, um das Nachschlagen des Handlungsfeldes in der Fachliteratur zu erleichtern wenn doch mal ein weiterer Informationsbedarf besteht, auf diese folgen dann jeweils geschlossenen und offenen Fragen zu diesem Handlungsfeld. Eine Musterprüfung mit 100 Aufgabenstellungen die umfangreicher ist als die bevorstehende Prüfung, die Sie bei bestehen relativ sicher machen wird.

Dieses Werk soll Sie als Teilnehmer an einer Aufstiegsfortbildung, die die Ausbildereignungsprüfung beinhaltet oder voraussetzt eine Hilfe für die Vorbereitung auf die schriftliche Prüfung bieten.

Betrieblichen Ausbildern vermittelt es einen kompakten Überblick über die berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse, die Sie im Ausbildungsalltag benötigen. Damit sind auch diese gerüstet, die Ausbildereignungsprüfung erfolgreich zu absolvieren. Aufgrund der Vielfalt des Stoffes und der Begrenztheit des Umfangs dieses Werkes konnte nicht jeder Themenbereich bis ins Detail in den Fragen behandelt werden. Dieses sollte aber in Ihrem Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung geschehen, zu dieses Werk die ideale Begleitung bildet.

**Viel Erfolg bei Ihrer Prüfungsvorbereitung und Ausbildereignungsprüfung!**

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>Beispielaufgaben für die Schriftliche Prüfung geordnet nach Handlungsfelder</b>	
<b>Handlungsfeld 1</b>	
Zusammenfassung	6
Geschlossene Fragen	9
Offene Fragen	35
<b>Handlungsfeld 2</b>	
Erläuterungen	38
Geschlossene Fragen	41
Offene Fragen	64
<b>Handlungsfeld 3</b>	
Erläuterungen	66
Geschlossene Fragen	70
Offene Fragen	146
<b>Handlungsfeld 4</b>	
Erläuterungen	149
Geschlossene Fragen	151
Offene Fragen	169
<b>Prüfungsmuster</b>	<b>170</b>
Ausbilder-Eignungsverordnung	216
<b>Lösungen</b>	
<b>Handlungsfeld 1</b>	
Geschlossene Fragen	221

Offene Fragen	222
<b>Handlungsfeld 2</b>	
Geschlossene Fragen	227
Offene Fragen	227
<b>Handlungsfeld 3</b>	
Geschlossene Fragen	231
Offene Fragen	232
<b>Handlungsfeld 4</b>	
Geschlossene Fragen	238
Offene Fragen	238
<b>Musterprüfung</b>	
Lösungen	240
Bewertungsschlüssel	241
<b>Quellenverzeichnis</b>	<b>242</b>
<b>Der Autor</b>	<b>242</b>

**Beispielaufgaben für die  
Schriftliche Prüfung  
geordnet nach Handlungsfeldern.**

# Handlungsfeld 1

## **Ausbildungsvoraussetzungen prüfen und Ausbildung planen 20%**

### **I. Die Vorteile und den Nutzen betrieblicher Ausbildung darstellen und begründen zu können**

- die Ziele und Aufgaben der Beruflichenausbildung, insbesondere die Bedeutung der beruflichen Handlungskompetenz, für Branche und Unternehmen herausstellen,
- die Vorteile und den Nutzen betrieblicher Ausbildung für junge Menschen, Wirtschaft und Gesellschaft zu beschreiben,
- den Nutzen der Ausbildung auch unter Berücksichtigung des Kostennutzenfaktors für das Unternehmen herausstellen.

### **II. Bei den Planungen und Entscheidungen hinsichtlich des unternehmerischen Ausbildungsbedarf auf der Grundlage der rechtlichen, tarifvertraglichen und unternehmerischen Rahmenbedingungen mitzuwirken**

- den Ausbildungsbedarf mit Blick auf die Unternehmensentwicklung und die unternehmerischen Rahmenbedingungen erläutern,
- den Personalbedarf zu beachten,
- die Bedeutung der Ausbildung im Rahmen der Personalentwicklung herauszustellen,
- die für die Berufsausbildung relevanten rechtlichen Regelwerke bei der Entscheidung für die Ausbildung zu beachten.

### **III. Die Strukturen des Berufsausbildungssystems und seine Schnittstellen darzustellen**

- die Einbindung des Berufsbildungssystems in die Struktur des Bildungssystems zu beschreiben,
- das Duale System der Berufsausbildung bezüglich Struktur, Zuständigkeiten, Aufgabenbereiche und Kontrolle zu beschreiben,
- weitere Formen der beruflichen Erstausbildung zu überblicken,
- die Schnittstellen und Durchlässigkeiten im Bildungssystem zu erläutern.

### **IV. Ausbildungsberufe für das Unternehmen auszuwählen und dies zu begründen**

- die Entstehung von Ausbildungsberufen im Dualen System zu beschreiben,
- Aufbau und Verbindlichkeiten von Ausbildungsordnungen zu beachten,
- Struktur, Funktion und Ziele von Ausbildungsordnungen zu beschreiben,
- die Ausbildungsberufe für das Unternehmen anhand Ausbildungsordnungen zu bestimmen.

**V. Die Eignung des Unternehmens für die Ausbildung in dem angestrebten Ausbildungsberuf zu prüfen sowie, ob und inwieweit Ausbildungsinhalte durch Maßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte, insbesondere Ausbildung im Verbund überbetriebliche und in außerbetrieblicher Ausbildung, vermittelt werden können**

- die persönliche und fachliche Eignung für das Erstellen und Ausbilden zu klären,
- die Eignung der Ausbildungsstätte für die Durchführung der Ausbildung prüfen und ggf. erforderliche Maßnahmen zur Herstellung der Eignung darzustellen,
- die Aufgaben der zuständigen Stelle zur Überwachung der Eignung erläutern,
- die Folgen bei Verstößen gegen Eignungsvoraussetzungen zu überblicken,
- die Notwendigkeit von Maßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte zu erkennen und geeignete Möglichkeiten zu bestimmen,
- die Möglichkeiten der zuständigen Stellen zur Unterstützung der Unternehmen in Ausbildungsangelegenheiten zu beschreiben.

**VI. Die Möglichkeiten des Einsatzes von auf die Berufsausbildung vorbereitenden Maßnahmen einzuschätzen**

- unternehmerischen Aktivitäten zur Unterstützung von Berufsorientierung zu planen,
- Zielgruppenspezifische berufsvorbereitende Maßnahmen in die Ausbildungsplanung einzubeziehen,
- Bedeutung berufsvorbereitende Maßnahmen für die Nachwuchsgewinnung zu beurteilen und Fördermöglichkeiten zu benennen,
- die Möglichkeiten der betrieblichen Umsetzung berufsvorbereitender Maßnahmen zu klären.

**VII. Im Unternehmen die Aufgaben der an der Ausbildung Mitwirkenden unter Berücksichtigung ihrer Funktionen und Qualifikationen abzustimmen**

- die Aufgabe und Verantwortungsbereiche der an der Ausbildung Mitwirkenden aufzeigen,
- Rolle und Funktion des Ausbilders im Spannungsfeld unterschiedlicher Erwartungen darzustellen,
- die Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmervertretung zu berücksichtigen,
- die Aufgaben mitwirkender Fachkräfte sind zu klären und deren Einbindung in die Ausbildung sind abzustimmen,
- die Zusammenarbeit mit externen Beteiligten ist vorzubereiten.

# Geschlossene Fragen

1. In welchem Gesetz sind die Regelungen über die Jugend- und Auszubildendenvertretung zu finden?

(Richtige Lösungen: 1)

- a) Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)
- b) Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG)
- c) Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)
- d) Grundgesetz (GG)
- e) Berufsbildungsgesetz (BBiG)

2. Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) regelt die berufliche Bildung in Deutschland. Welche Bildungsbereiche umfasst es?

(Richtige Lösungen: 3)

- a) die berufliche Ausbildung.
- b) den berufsbegleitenden Berufsschulunterricht.
- c) die berufliche Aufstiegs- und Anpassungsfortbildung.
- d) die berufliche Umschulung.
- e) die Weiterbildung an Berufsfachschulen.

3. Welche der genannten Personen sind für die Ausbildung im Ausbildungsberuf Speditionskaufmann uneingeschränkt geeignet?

(Richtige Lösungen: 1)

- a) Herr Müller, 55 Jahre, 32 jährige Berufserfahrung.
- b) Herr Schmidt, Speditionskaufmann, 23 Jahre .
- c) Dr. Rodatus, Dipl.-Betriebswirtin, 45 Jahre, Ausbildereignungsprüfung.
- d) Frau Kreuzpointner, gelernte Speditionskauffrau, 31 Jahre, Ausbildereignungsprüfung.
- e) Herr Scholz, Speditionskaufmann, 60 Jahre.

4. Wo gilt das Berufsbildungsgesetz (BBiG)?

(Richtige Lösungen: 1)

- a) In der systematischen Ausbildung in einem Unternehmen.
- b) In der schulischen Monoausbildung in einem Beruf.

- c) Bei der Weiterbildung in der Volkshochschule (VHS).
- d) In der Ausbildung in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis.
- e) Bei allen Berufsausbildungen und Weiterbildungen.

5. Welche Ausbildungsvorschriften sind für den Ausbilder maßgebend?  
(Richtige Lösungen: 1)

- a) Ausbildungsberufsbild.
- b) Rahmenlehrplan für die Berufsschule.
- c) Vorschriften der IHK.
- d) Prüfungsordnung der Berufsschule.
- e) Lehrplan der Realschule.

6. Was regelt das Berufsbildungsgesetz (BBiG) innerhalb der beruflichen Bildung insbesondere?  
(Richtige Lösungen: 4)

- a) das BBiG regelt die Berufsausbildung in der Wirtschaft.
- b) das BBiG regelt die Beschäftigung von Jugendlichen.
- c) das BBiG regelt das Prüfungswesen innerhalb der Ausbildung.
- d) das BBiG regelt besondere Vorschriften der Ausbildung im Handwerk.
- e) das BBiG regelt die berufliche Umschulung.

7. Welche Gesetze regelt die Berufsausbildung in Deutschland?  
(Richtige Lösungen: 1)

- a) Berufsbildungsgesetz (BBiG)
- b) Jugendschutzgesetz (JArbSchG)
- c) Berufsbildungsförderungsgesetz (BerBiFG)
- d) Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)
- e) Ausbildereignungsverordnung (AusbEignV)

8. In den deutschsprachigen Ländern wird die Ausbildung in Form des Dualen Systems durchgeführt. Wodurch zeichnet sich das Duale System in der Ausbildung aus?  
(Richtige Lösungen: 1)
- a) durch die Zusammenarbeit des Unternehmens mit allen berufsbildenden Schulen.
  - b) durch die Ausbildung in einem Unternehmen.
  - c) durch die Ausbildung in einer staatlichen Berufsschule.
  - d) durch die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Berufsschule.
  - e) durch die Zusammenarbeit der Berufsschule mit den allgemeinbildenden Schulen.
9. Welche Voraussetzungen müssen vorliegen, damit jemand zum Ausbilder geeignet ist?  
(Richtige Lösungen: 1)
- a) Fachliche Eignung und der Nachweis berufs- und arbeitspädagogischer Kenntnisse.
  - b) Abgeschlossenes Hochschulstudium der Pädagogik.
  - c) Persönliche Eignung.
  - d) Fachliche und persönliche Eignung.
  - e) Fachliche Eignung.
- 10 Das Duale System ist gekennzeichnet durch bestimmte Begrifflichkeiten. In der folgenden Auflistung werden Begriffe genannt, die dem Unternehmen zuzuordnen sind:
- 1. Auszubildender
  - 2. Ausbilder
  - 3. Ausbildungsrahmenplan
  - 4. Berufsbildungsgesetz (BBiG)
  - 5. Berufsausbildungsvertrag
  - 5. Zuständige Stelle
  - 7. Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter
  - 8. Wirtschaft

Überlegen Sie nun, welche betrieblichen Begrifflichkeiten denen der Berufsschule gegenüberzustellen sind, indem Sie die zugehörige Ziffer in das Antwortkästchen eintragen.

- a) Finanzierung durch die Länder.
- b) Lehrer als stimmberechtigter Partner.
- c) Keine vertragliche Verpflichtung.
- d) Rahmenlehrplan
- e) Berufsschüler
- f) Berufsschullehrer
- g) Schulgesetz
- h) Schulbehörde

11 Ein Unternehmen möchte IT-System-Kaufleute ausbilden. Der dafür vorgesehene Mitarbeiter hat selbst keinen Berufsabschluss, übt aber seit 18 Jahren eine einschlägige Tätigkeit aus. Darf dieser Mitarbeiter ausbilden?

(Richtige Lösungen: 1)

- a) Ab 15 jähriger einschlägiger Tätigkeit genügt es, wenn der Ausbilder persönlich geeignet ist.
- b) Die Persönliche Eignung steht an zweiter Stelle. Es hängt vorrangig von der fachlichen Eignung ab.
- c) Das Regierungspräsidium bzw. die Bezirksregierung muss die fachliche Eignung widerruflich zuerkennen.
- d) Der Mitarbeiter darf nicht ausbilden, da keine fachliche Eignung vorliegt.
- e) Nach 14 jähriger einschlägiger Tätigkeit wird ein Berufsabschluss automatisch verliehen.

12 Welche Aufgaben hat die Berufsschule als Kooperationspartner im Dualen System?

(Richtige Lösungen: 3)

- a) Vermittlung von Fertigkeiten
- b) Erziehung zum demokratischen Staatsbürger
- c) Durchführung von Berufsorientierungsmaßnahmen
- d) Vermittlung von Fachwissen
- e) Weiterführung der Allgemeinbildung

13 Im Berufsbildungsgesetz (BBiG) findet man die Rahmenbedingungen für die betriebliche Ausbildung. Welche Bedingung ist nicht im BBiG zu finden?

(Richtige Lösungen 1)

- a) Zeitliche und sachliche Gliederung der Ausbildung.
- b) Vermittlung von Fertigkeiten und Kenntnissen.
- c) Auszubildenden dürfen nur Aufgaben übertragen werden, die dem Ausbildungszweck dienen.
- d) Charakterliche Förderung des Auszubildenden.
- e) Die Körperkräfte des Auszubildenden sind unwichtig.

14 Sie sollten die Zuständigkeit im Dualen System kennen. Insbesondere müssen Bundes- und Landesgesetze innerhalb der Ausbildung beachtet werden. Welche Gesetze sind Bundesgesetze?

(Richtige Lösungen: 3)

- a) Ausbildungsordnung
- b) Berufsschulpflicht
- c) Ausbildungsrahmenplan
- d) Zuständige Stelle
- e) Rahmenlehrplan

15 Welche der Folgenden genannten Beispiele zählt zur Anpassungsfortbildung?

(Richtige Lösungen: 1)

- a) Ein IHK-Lehrgang zum Betriebswirt.
- b) Ein Kochkurs bei der Volkshochschule.
- c) Ein Handwerkskammerlehrgang zum Handwerksmeister.
- d) Ein Zertifikatslehrgang für Schweißen.
- e) Ein Fernstudium zum Bautechniker.

16 Ausbilden bedeutet nicht nur die Vermittlung von Fertigkeiten und Kenntnissen, sondern auch das erzieherische Hinführen zur Handlungskompetenz. Aus welchen Paragraphen des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) lässt sich dieses ableiten?

(Richtige Lösungen: 1)

- a) §11 Berufsausbildungsverhältnis, Vertragsniederschrift

- b) §13 Pflichten des Auszubildenden, Verhalten während der Berufsausbildung
- c) §14 Pflichten des Ausbildenden, Berufsausbildung
- d) §27 Eignung der Ausbildungsstätte
- e) §29 Persönliche Eignung

17 Welche Aussagen über die Berufsschule treffen zu?

(Richtige Lösungen: 1)

- a) In der Berufsschule werden vor allem Fertigkeiten vermittelt.
- b) Der Unterricht findet immer als Blockunterricht statt.
- c) In erster Linie wird in der Berufsschule Wissen vermittelt.
- d) Anschauungsmaterial muss aus dem Unternehmen mitgebracht werden.
- e) In den Prüfungen während der Schuljahre werden meistens Arbeitsproben verlangt.

18 Um einen Berufsausbildungsvertrag abschließen zu können, müssen bestimmte rechtliche Voraussetzungen erfüllt werden. Welche Mindestvoraussetzungen muss ein Bewerber erfüllen?

(Richtige Lösungen: 1)

- a) Keine
- b) Erfüllung der Vollzeitschulpflicht
- c) Hauptschulabschluss
- d) Realschulabschluss
- e) Bestehen eines Einstellungstestes

19 Welche Voraussetzungen müssen vorliegen, damit ein Unternehmen für die Berufsausbildung geeignet ist?

(Richtige Lösungen: 1)

- a) Alle Fertigkeiten eines Ausbildungsberufes können in den Unternehmen vermittelt werden.
- b) Der Ausbilder muss persönlich geeignet sein.
- c) Es müssen mindestens 4 Fachkräfte beschäftigt sein.

- d) Das Unternehmen lässt nach Art und Einrichtung eine Berufsausbildung in dem entsprechenden Ausbildungsberuf zu.
- e) Der Auszubildende ist fachlich geeignet.

20 Welche rechtlichen Voraussetzungen muss der Auszubildende mindestens erfüllen, um Auszubildende einstellen zu können?

(Richtige Lösungen: 1)

- a) Bestehen der Ausbildereignungsprüfung.
- b) Mindestens 21 Jahre alt sein.
- c) Persönlich geeignet sein.
- d) Berufsausbildung im Ausbildungsberuf.
- e) Einen Ausbilder einstellen.

21 Welche Auswirkungen lassen sich aufgrund des dualen Systems erkennen?

(Richtige Lösungen: 1)

- a) Vermehrung der Jugendarbeitslosigkeit.
- b) Verminderung der Jugendarbeitslosigkeit.
- c) Auswirkungen lassen sich nicht genau feststellen.
- d) Keine Auswirkungen.
- e) Auswirkungen spielen keine Rolle.

22 Welche rechtlichen Voraussetzungen muss der Ausbilder erfüllen, um Auszubildende ausbilden zu können?

(Richtige Lösungen: 4)

- a) Berufs- und arbeitspädagogische Fähigkeiten
- b) Persönlich geeignet sein.
- c) Angemessene Berufserfahrung.
- d) Berufsausbildung im Ausbildungsberuf
- e) Die Eignung der Ausbildungsstätte muss vorhanden sein.

23 Welches Gesetz regelt die freie Wahl des Ausbildungsplatzes?

(Richtige Lösungen: 1)

- a) Grundgesetz (GG)
- b) Berufsbildungsgesetz (BBiG)
- c) Berufsbildungsförderungsgesetz (BAföG)
- d) Arbeitsförderungsgesetz (AFG)
- e) Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)

24 Welche der nachfolgenden Personen werden im Berufsausbildungsgesetz (BBiG) erwähnt?

(Richtige Lösungen: 3)

- a) Der Ausbildende
- b) Der Berufsschullehrer
- c) Der Ausbilder
- d) Die Fachkräfte
- e) Der Ausbildungsbeauftragte

25 Welche formellen Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um eine Ausbildung zum Spedition Kaufmann anzutreten?

(Richtige Lösungen: 1)

- a) Abitur
- b) Realschulabschluss
- c) Hauptschulabschluss
- d) Keine
- e) Schriftliche Aufnahmeprüfung

26 Grundlage für die Ausbildung in einem Unternehmen sind die Lernziele. Welche Unterlage beschreibt detailliert die Lernziele, die ein Auszubildender erlernen soll?

(Richtige Lösungen: 1)

- a) Der Rahmenlehrplan
- b) Der Ausbildungsrahmenplan

- c) Das Ausbildungsberufsbild
- d) Der betriebliche Ausbildungsplan
- e) Die Prüfungsanforderungen

27 Welche Tätigkeiten zählen nicht zu den Schwerpunkten eines Ausbildungsberaters?  
(Richtige Lösungen: 2)

- a) Er stellt fest, ob in einem Unternehmen, gemessen an der Zahl der Auszubildenden, genügend Fachkräfte vorhanden sind.
- b) Der Ausbildungsberater überprüft, ob an der Ausbildungsstätte alle erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt werden können.
- c) Der Ausbildungsberater prüft, ob sich ein Unternehmen an die Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes hält.
- d) Der Ausbildungsberater überprüft, ob einzelne Ausbildungsabschnitte außerhalb des Unternehmens vermittelt werden müssen.
- e) Der Ausbildungsberater überprüft, ob ein Unternehmen die Vorschriften des Jugendarbeitsschutzgesetzes einhält.

28 Welche Unterlage beschreibt detailliert die Lernziele, die der Auszubildende in der Berufsschule erlernen soll?  
(Richtige Lösungen: 1)

- a) der betriebliche Ausbildungsrahmenplan
- b) die Prüfungsordnung
- c) der Rahmenlehrplan
- d) der Ausbildungsrahmenplan
- e) das Ausbildungsberufsbild

29 Welche der genannten Gründe sprechen dafür, dass die berufliche Grundausbildung breit angelegt sein soll?  
(Richtige Lösungen: 2)

- a) Um die Anforderungen der Technik am Arbeitsplatz zu erfüllen, die sich durch die immer schneller laufende Entwicklungen ergeben, ist eine breite berufliche Ausbildung notwendig.
- b) Durch eine breit angelegte berufliche Ausbildung wird berufliche Mobilität erst möglich.

- c) Durch die breit angelegte berufliche Ausbildung kann bei über der Hälfte der Auszubildenden die Ausbildungszeit um ein halbes Jahr verkürzt werden
- d) Durch eine breite berufliche Ausbildung ist eine Abschlussprüfung nicht mehr erforderlich.
- e) Eine breit angelegte berufliche Ausbildung ermöglicht es, auch in anderen Berufe zu wechseln.

30 Welche Stelle erlässt die Ausbildungsordnungen?

(Richtige Lösungen: 1)

- a) Die Kammer
- b) Das Bundesinstitut für Berufsbildung
- c) Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie oder das sonst zuständige Fachministerium.
- d) Der Berufsbildungsausschuss
- e) Die Kultusministerkonferenz

31 Welche Aufgabe haben die Berufsberater vom Gesetz her zu erfüllen?

(Richtige Lösungen: 2)

- a) Berufsberater überprüfen, ob ein Unternehmen geeignete Ausbilder für die Ausbildung beschäftigt.
- b) Berufsberater beobachten hauptsächlich die Entwicklung des Arbeitsmarktes, erkundigen sich über den Nachwuchsbedarf der Unternehmen und verwenden diese Kenntnisse als Grundlage bei ihrer Beratung.
- c) Berufsberater vermitteln Berufsanwärter in antragstellende Ausbildungsunternehmen.
- d) Berufsberater unterstützen die Berufsausbildung durch Gewährung finanzieller Mittel.
- e) Berufsberater beraten erwachsene Personen, die vor einem Berufswechsel stehen.

32 Aus den rechtlichen Vorgaben ergeben sich Ziele für das ausbildende Unternehmen.

Was sind die Ziele in der betrieblichen Ausbildung?

(Richtige Lösungen: 3)

- a) Vermitteln von Allgemeinwissen

- b) Hinführen zur Handlungsfähigkeit
- c) Fördern von Schlüsselqualifikationen
- d) Erziehung zu Befehl und Gehorsam
- e) Vermitteln von Fertigkeiten und Kenntnissen

33 Wozu dienen überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen?  
(Richtige Lösungen: 1)

- a) Da sie in der Berufsschule stattfinden, dienen sie der Vermittlung von Kenntnissen.
- b) Unternehmen, die über eine eigene Lehrwerkstatt verfügen, können in jedem Fall auf überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen verzichten.
- c) Überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen sind stets auf modernste Technik ausgerichtet.
- d) Unternehmen, die einzelne geforderte Ausbildungsinhalte selbst nicht vermitteln können, schicken ihre Auszubildenden in überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen.
- e) Überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen dienen der Kontrolle des Lernfortschritts der Auszubildenden.

34 Aus den rechtlichen Vorgaben ergeben sich Pflichten für den Auszubildenden und den ausbildenden. In der folgenden Auflistung werden Pflichten des Ausbildenden aufgeführt:

1. Systematische Vermittlung von Fertigkeiten und Kenntnissen
2. Benennung weisungsberechtigter Personen
3. Aufsichtspflicht
4. Kontrolle des Ausbildungsnachweis
5. Bereitstellung von Ausbildungsmitteln
6. Urlaubsgewährung
7. Schutz vor körperlicher Gefährdung
8. Erstellungspflicht von Zeugnissen
9. Anmeldung und Freistellung zu den Prüfungen.

Ordnen Sie die Pflichten des Auszubildenden den Pflichten des Ausbildenden zu, indem Sie die zugehörige Ziffer den Antworten zuordnen.

- a) sich ärztlich untersuchen lassen
- b) Erholungspflicht
- c) den Weisungen der Weisungsberechtigten folgen
- d) Einhaltung der Betriebsordnung
- e) Lernpflicht
- f) Ausbildungsnachweisführung
- g) Prüfungsteilnahme
- h) Pflegliche Behandlung von Arbeitsmitteln
- i) Verschwiegenheit und Treuepflicht

35 Welchen Beitrag leisten Berufsschulen in der Berufsausbildung?  
(Richtige Lösungen: 1)

- a) Berufsschule und Unternehmen vermitteln grundsätzlich unterschiedliche Kenntnisse, da die Unterweisungsmöglichkeiten im Unternehmen ganz andere sind als in der Berufsschule.
- b) Berufsschulen vermitteln neben Allgemeinwissen auch Kenntnisse und Fertigkeiten für den Beruf.
- c) Berufsschulen vermitteln nur Allgemeinwissen.
- d) In der Berufsschule wird nur theoretisches Wissen vermittelt.
- e) Berufsschulen können zur Berufsausbildung nur wenig beitragen, da sie den Kultusministerien unterstehen.

36 Welche Aufgabe unterliegt einem Ausbildungsberater der zuständigen Stelle?  
(Richtige Lösung: 3)

- a) Beratung von Ausbildungsplatzsuchenden
- b) Überwachung der Eignung des Ausbildungspersonals
- c) Beratung von Auszubildenden
- d) Kontrolle der Ausbildungsnachweise
- e) Beratung des Ausbildenden